

**Anfrage Schnider Hella und Mit. über die Bedeutung des Förderinstrumentes NRP (Neue Regionalpolitik) für den Kanton Luzern**

eröffnet am 11. Mai 2026

Die Neue Regionalpolitik (NRP) unterstützt Initiativen, Programme und Projekte, die das Unternehmertum fördern, die Innovationsfähigkeit der KMU steigern und die regionale Wertschöpfung erhöhen. Sie hat das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der ländlichen Räume und der Berggebiete zu verbessern. Die NRP setzt darauf, die vorhandenen Potenziale auszuschöpfen und die Partnerschaften zwischen Stadt und Land zu stärken. Das im Kanton Luzern breit etablierte Instrument fördert gezielt Innovationsvorhaben in ländlichen und peripheren Räumen, indem es nicht primär finanzielle Mittel vergibt, sondern regionale Stärken durch kooperative, wirtschaftsnahe und innovative Ansätze erschliesst und weiterentwickelt.

Der Bund unterstützt das Instrument der Neuen Regionalpolitik mit A-fonds-perdu-Beiträgen und Darlehen, die einen substanziellen Beitrag leisten und an denen sich der Kanton mindestens hälftig beteiligt. Ähnlich wie die Agglomerationsprogramme, die dazu dienen, Verkehrsprobleme zu lösen, Siedlung und Verkehr abzustimmen, die Lebensqualität zu erhöhen und die Entwicklung von Städten und umliegenden Regionen nachhaltig zu steuern. In den vergangenen Agglomerationsprogrammen wurden dem Kanton Luzern vom Bund zwischen 47 und 58 Millionen Franken zur Verfügung gestellt.

Nun steht seitens des Bundes eine mittelfristige Streichung oder starke Kürzung der NRP-Mittel im Raum. Dazu stellen sich uns folgende Fragen:

1. Wie viele Projekte werden pro Jahr durch das NRP-Förderinstrument im Kanton unterstützt, und wie hoch ist der finanzielle Beitrag des Bundes und des Kantons daran?
2. In welchem geographischen Perimeter wird das Förderinstrument NRP im Kanton Luzern eingesetzt?
3. Welche Bedeutung hat die NRP für den Kanton Luzern?
4. Wie werden die Wirkungen der NRP besonders in den ländlichen Räumen in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit seitens des Kantons eingeschätzt? Wie verändert sich die Wertschöpfung?
5. Welche Folgen hätte eine Streichung für die ländlichen Räume des Kantons Luzern? Welche Arten von Projekten könnten nicht mehr gefördert werden?
6. Wie setzt sich der Kanton Luzern auf Bundesebene gegen eine Streichung oder eine Kürzung der NRP ein?
7. Könnten im Kanton Luzern auch ohne Bundesbeiträge weiterhin Projekte mit NRP-Charakter durchgeführt werden?
8. Welche Divergenzen könnten zwischen den verschiedenen Regionen im Kanton entstehen?

*Schnider Hella*

Roos Guido, Graber Eliane, Schärli Stephan, Stadelmann Karin Andrea, Bucheli Hanspeter, Affentranger-Aregger Helen, Nussbaum Adrian, Marti Urs, Frey-Ruckli Melissa, Rüttimann Daniel, Brunner Rosmarie, Krummenacher-Feer Marlis, Dober Karin, Galliker Christian, Gasser Daniel, Affentranger David, Zehnder Ferdinand, Keller-Bucher Agnes, Oehen Thomas, Broch Roland, Jost-Schmidiger Manuela, Albrecht Michèle, Meier Anja, Kurmann Michael, Schnider-Schnider Gabriela, Piani Carlo, Boog Luca, Käch Tobias, Meister Christian, Spescha Claudio, Spring Laura, Jung Gerda